November – Dezember– Januar 2026

Evangelische Kirchengemeinde Aßlar

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar

Andacht

Liebe Schwestern und Brüder, dieser Gemeindebrief erreicht sie vermutlich im November, in der dunklen Jahreszeit. Einer der Sonntage ist der Volkstrauertag - kein kirchlicher, sondern ein staatlicher Gedenktag. Seit 1952 gibt es diesen Gedenktag wieder, davor – unter Adolf Hitler – hieß er Heldengedenktag. Allein in diesem Wort steckt viel, über das man nachdenken kann.

Ich erinnere mich an den Film „Der Untergang“. Ein besonders intensiver Film mit Bruno Ganz damals in der Rolle des Adolf Hitler … Vielleicht erinnern Sie sich, es ging da um die Verfilmung der letzten Tage im Führerbunker in Berlin. Eine Szene ist mir noch sehr in Erinnerung: quasi ganz Deutschland ist längst besiegt, aber den Letzten im Bunker käme eine Kapitulation nie in den Sinn … auch Berlin ist schon eingenommen … nur noch einzelne blutjunge Hitlerjungen kämpfen in den Straßen der Reichshauptstadt … sie sehen es vielleicht wie ein Abenteuer, in dem Helden gebraucht werden. So kämpfen sie einen völlig sinnlosen und idiotischen Kampf hinter einzelnen Panzersperren. Die Tragik dieses Unterfangens, die Verblendung, das tiefe Überzeugtsein der Jungen, wir machen das Richtige, wir retten das Vaterland. Diese unsinnige Leidenschaft geht einem ans Herz.

Heldengedenktag. Und dann die Szene, wie Hitler diesen Jungen im Hof des Führerhauptquartiers ihre Auszeichnungen überreicht und ihnen gratuliert, ihre stolz geschwellte Brust … und man könnte heulen, weil einem bewusst wird, wie viele junge Männer völlig sinnlos ihr Leben gelassen haben … alles so verrückt.

Manchmal sah ich auf Friedhöfen die vielen Gräber der Soldaten. Dann lese ich ihre Namen, wann sie geboren und gestorben sind und es bricht einem das Herz. Heldengedenktag. Aber es waren ja nicht nur Kinder, die verführt worden sind. Die Macht des dämonischen Wortes ist so groß. Das hat so viele beeindruckt, auch Christen oder sogenannte Christen, „Deutsche

Christen“. Die echten Helden waren selten.

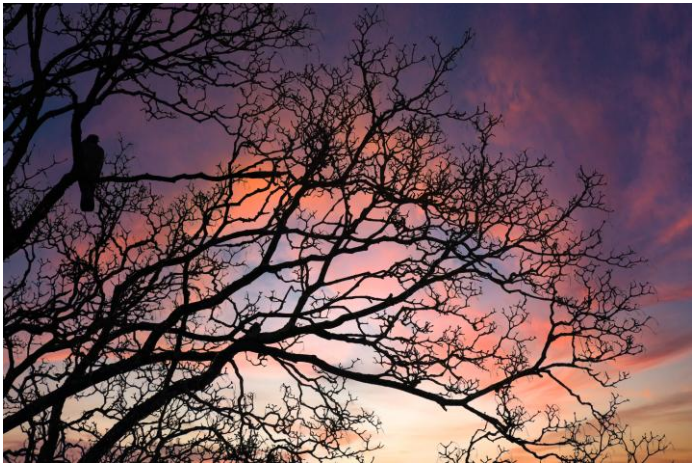
Heute sagen wir Volkstrauertag, und das ist gut so. Es sind 80 Jahre, dass der Zweite Weltkrieg zu Ende gegangen ist. Wieso habe ich dieses Glück in diese Zeit hinein geboren zu sein? Zweifellos wir stehen hinter unseren jungen Männern und Frauen, die heute in unserem Auftrag den Kopf hinhalten für Frieden und Gerechtigkeit. Wir achten sie dafür, dass sie in unserem Namen ihren Dienst tun. Aber bleibt denn der Frieden in der Welt? In dem Augenblick, dass ich das schreibe, verdunkeln massive Sorgen die aufkeimende Hoffnung für den Konflikt im heiligen Land. Wie kann auch dort Frieden werden? Sorgenvoll, wenn auch ganz anders blicken wir auf die Ukraine.

Der Apostel Paulus sagt: „Ich bin gewiss, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“ Der Apostel will damit sagen: In der Welt leiden wir, aber wenn die Welt überwunden ist, am Ende der Zeit, dann ist auch alles Leiden beendet. Und es ist ein ganz anderer Held, der das verbürgt und ermöglicht hat.

Die letzte Zeit im Kirchenjahr kennt drei Sonntage. Den Drittletzten: Wann kommt das Reich Gottes? Den Vorletzten, den Volkstrauertag: Was passiert, wenn das Reich Gottes kommt? Und am letzten Sonntag im Kirchenjahr am Toten- oder Ewigkeitssonntag, bevor Advent wird, verbinden sich die beiden Fragen zu einer einzigen, dann wird unser Glaube persönlich, dann fallen die Welt und mein Leben in eins: Wo seid ihr alle, die wir vermissen? Sie wohnen bei Gott, sie leben in Frieden – wo auch wir einmal ruhen werden in seiner Hand.

Am Volkstrauertag heißt die Frage: Was passiert, wenn das Reich Gottes kommt? Paulus antwortet, in dem er die Schöpfung mit einer Geburt vergleicht. Er sagt, während wir leben, ächzen und stöhnen wir unter der Ungerechtigkeit, wie eine schwangere Frau sich anstrengen muss und leidet. Aber das Verrückte ist ja: Sie hält das Leiden aus, ja, sie hält das Leiden gerne aus. Sie weiß ja, was kommt. Die Hoffnung gibt ihrem Leiden Sinn. Die Schmerzen werden

einmal vorbei sein. Dann ist der neue Mensch da. Die Freude wird übergroß sein. Das heißt, das Leben, das wir in der Regel, als unser einziges, entscheidendes Leben ansehen, ist nur ein Vorläufer, ein Weg, eine Entwicklung, bis zum eigentlichen Sein. Das Leben als Schwangerschaft! Der Tod als Geburt. Auf Leiden folgt die Freude. Die Hoffnung auf das Reich Gottes wird dabei in einen kosmischen Horizont gestellt – die ganze Welt leidet. Die ganze Schöpfung stöhnt unter der Vergänglichkeit. Wir sind jetzt schon gerettet, aber auf Hoffnung hin sagt Paulus. Was will er damit sagen? Es ist wie bei der Redensart, „Da stehst du ständig mit einem Bein im Gefängnis“. Wir könnten sagen, um Paulus zu verstehen: Wir stehen ständig mit einem Bein im Himmel. Wir spüren davon wenig, aber es ist uns bestimmt und versprochen – ganz gewiss.



Mit diesem Leben ist nicht alles aus. Wer das weiß, hat den Mut zum Frieden, das heißt auch den Mut zur Niederlage und zum Leiden. Jesus Christus schenkt diesen Mut jetzt schon, so können auch wir Helden werden, vielleicht nicht so große wie Bonhoeffer oder Paul Schneider, vielleicht nicht so mutige wie die Geschwister Scholl oder der Industrielle Schindler. Aber vielleicht doch wie die Vielen, die im Verborgenen widerstanden, die sich Ruhm und Ehre bewahrt haben und Jesus bewusst oder unbewusst folgten. In diesem Sinne vielleicht kann der Tag uns doch ein Heldengedenktag sein.

Das wünscht uns,
Ihr/Euer Pfarrer Martin Reibis

Wort der Gemeindeleitung zum Jahreswechsel

Vorerst in ruhigem Fahrwasser

Während sich bei der pfarramtlichen Versorgung der Gemeinden „rechts und links“ viel tut, richten wir uns mit der neuen Situation ein: Die Gemeinden Werdorf und Berghausen fusionierten und gehen auf die Verbindung mit der Kirchengemeinde in den Orten Katzenfurt, Daubhausen und Greifental zu.

Der Blick über die Grenze der Landeskirche zeigt: Dort sind die Pfarrstellen nicht mehr an die Gemeinde, sondern neuerdings an den „Nachbarschaftsraum“ angebunden. Im Kirchenkreis werden einige Pfarrstelleninhaber in den Ruhestand verabschiedet, Nachwuchs findet sich allerdings schon seit Langem kaum noch.

In unserer Gemeinde sind dagegen in den nächsten Jahren zunächst keine weiteren Veränderungen zu erwarten, nachdem die eine unserer beiden Pfarrstellen nach vielen Jahrzehnten aufgehoben wurde.

Wir freuen uns über eine starke Gemeindeleitung mit Kirchmeister Volker Uhl, die sich hoffnungsvoll den Herausforderungen der Zukunft stellen kann. Stolz blicken wir auf unser Familienzentrum mit der Leiterin Kerstin Novak. Mit einem starken Team setzen wir uns ein, junge Familien zu unterstützen. Begeistert sind wir von der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mit der Jugendleiterin Johanna Schulz.

Ein Merkmal unserer Gemeinde ist ihre Fehlerfreundlichkeit. Wir freuen uns über Kritik und wollen gern Anregungen aufzunehmen. In einer Zeit radikalen Wandels müssen und können wir bereit sein, ganz neue auch ungewöhnliche Wege zu gehen. Wohl wissend, dass gilt, was der erste Johannesbrief (3,2) sagt: *Es ist noch nicht offenbar, was wir sein werden*. Durch die Taufe sind wir Gottes Kinder geworden. Das kann uns gute Sicherheit und Gelassenheit schenken: Kein Mensch soll uns richten. Allein Gott ist Richter. Nicht auf unsere Kraft vertrauen wir, sondern allein auf ihn vertrauen wir, Amen.

Ihr/Euer Pfarrer Martin Reibis

Gottesdienst zum Stadtfest – 1700 Jahre ökumenisches Bekenntnis von Nicäa

Auch das diesjährige Stadtfest wurde eröffnet mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Festbühne. Begeistert interviewte ich die Gottesdienstbesucher nach dem, was ihnen Halt und Kraft gibt - für ihr Leben: „Was glaubst Du?“ Sehr persönliche und starke Antworten beeindruckten uns. Auch Pfarrer Marcus Brenzinger aus Werdorf und von der Katholischen Schwestergemeinde Karin Hofmann wirkten mit.

Die Stücke, when israel was in Egypt´s land und He´s a living god, präsentierte unser Gospelchor. Ein Highlight war der Stand unserer Kirchengemeinde direkt neben der Bühne mit selbstgebackenen Plätzchen im Kirchenmotiv, Infos und Angeboten für Kinder und Jugendliche.

„Toll, wenn Kirche vorne mit dabei ist!“

Tauffeste – erstmals zweimal in Klein Altenstädten

So beliebt waren unsere Tauffeste unterhalb der KiTa Drachennest in Klein-Altenstädten, dass wir in 2025 sogar zwei Termine anbieten mussten, um den vielen Taufanfragen gerecht werden zu können. In diesem Jahr war das Thema unsere Gottesdienste das Herz.

Herzlichkeit ist das, was wir auch unseren Taufkindern für ihr Leben wünschen. Herz sollen sie haben und Herzlichkeit auch in ihrem Leben erfahren. Dazu erzählten unser Prädikant, Patrick Stübiger und ich die Geschichte von David, dem kleinen Hirtenjungen, der zum größten König Israels wird. Wie konnte das gelingen? Die Bibel antwortet mit dem bekannten Vers*: Der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber Gott schaut das Herz an.* Gott hat ihn auserwählt. Er steht ihm bei. Toll war, dass unser Gospelchor die Freiluftgottesdienste schwungvoll und festlich gestaltete

Erntedankfest - Warm, trocken und kuschelig an langer Tafel

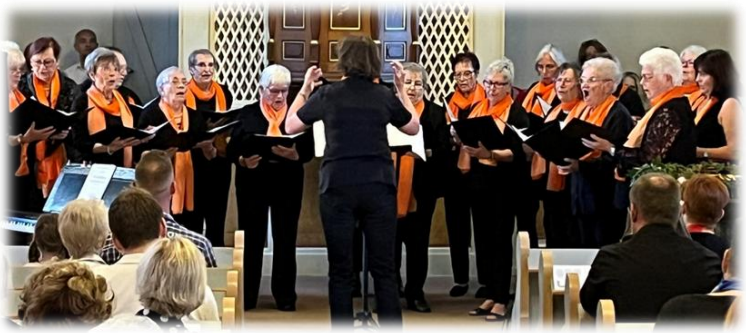
Das Schöpfungs- und Dankfest wurde immer mehr zu einem Highlight des Kirchenjahres. Darum war ich zunächst enttäuscht, dass uns in diesem Jahr nicht mehr der Platz an der Scheune in Klein Altenstädten zur Verfügung gestellt werden konnte.
Dort hatten sich von Jahr zu Jahr immer mehr Gottesdienstbesucher zum Lob und Dank Gottes verbunden. Schnell war der Plan gefasst, in unser schönes und geräumiges Gemeindehaus in Aßlar aus zu weichen. So musste auch niemand in feuchter Herbstkühle frieren! Gerne übernahm der Mütterkreis das festliche Schmücken des Altars mit den wunderschönen Erntegaben.
Diesmal hatte der Kindergottesdienst Klein Altenstädten den Gottesdienst vorbereitet. Das bekannte Bibelwort aus der Bergpredig hatte inspiriert: *Ihr seid das Salz der Erde; ihr seid das Licht der Welt.* Salz kann für die Würze stehen, die eine gute Mahlzeit noch schmackhafter macht. Kürbis- und Zucchinisuppe hatte die Leiterin unseres Familienzentrum Kerstin Novak mit tatkräftigen Helferinnen und Helfern aufgetischt. Ich hatte aus meiner Heimat frisch gekelterten Apfelsaft beigesteuert. Und zum guten Schluss konnte unser Handarbeitskreis das Mahl mit knusprigen Waffeln vollenden. Was in unserer Kultur als gutes Zeichen gilt: Erstaunlicher Weise wurde alles razteputz aufgegessen. Auch die nicht essbaren Erzeugnisse unseres Handarbeitskreises fanden guten Absatz.
Wie ein erhellender Lichtstrahl waren die Liedvorträge des gemischten Chores der Chorgemeinschaft Klein Altenstädten. Aber auch der gemeinsame Choralgesang der Festgemeinde berührte und erbaute. Es macht Freude miteinander Gottesdienst zu feiern, besonders wenn auch noch der letzte Platz besetzt ist. Frieren musste keiner!

Texte: Pfarrer Martin Reibis, Fotos: Volker Uhl

Das erste Aßlarer Sommerabendkonzert am 7.9.2025 in der Aßlarer Kirche

Schon im letzten Herbst wuchs der Gedanke eines gemeinsamen Konzerts aller Aßlarer Chöre im kirchenmusikalischen Ausschuss der Ev. Kirchengemeinde. Wir trafen uns 2-mal und dann stand der Termin fest. Bei glänzendem spätsommerlichem Wetter fand am Nachmittag des 07. September das erste Sommerabendkonzert in der Kirche statt. Als Vorsitzender des Kirchenmusikausschuss begrüßte Klaus-Werner Zipp die mitwirkenden 6 Aßlarer Gesangvereine und Chöre aus allen Stadtteilen und auch die mehr als 60 Zuhörer*innen. Im freundlich dekorierten Kirchenraum konnten sich die Chöre wunderbar der Öffentlichkeit präsentieren und was es da zu hören gab, war mehr als eindrucksvoll. Von Operette und Musical, über Popgospels, Schlager und Madrigal, bis zum Männerchorklassiker reichte die Bandbreite, die Herzen öffnete und zum Genießen einlud.

Die kleinen und größeren Chöre gingen ans Werk und sie taten es mit wahrhaftigem Herzblut. Den Anfang machte der Gospelchor mit Klaus-Werner Zipp als Dirigent und Ulrike Uhl am Piano. Darauf folgte der



Madrigalchor mit der Chorgemeinschaft Kl.-Altenstädten unter der Leitung von Holger Hedrich. Danach erklang Cantemus unter der Leitung von Peter-Ferdinand Schönborn. Darauf folgte der Chor der Ev. Frauenhilfe unter der Leitung von Ulrike Uhl, und danach folgte der Männergesang

verein 1865 Werdorf unter der Leitung von Peter-Ferdinand Schönborn. Er hatte sich noch ein paar Sangesfreunde vom MGV 1892 Burgsolms mitgebracht. Als letzten Chor hörten wir den Madrigalchor Berghausen unter der Leitung von Holger Hedrich und der hochge-

schätzten Erika Hedrich als Solistin. So erklang in der evangelischen Kirche hoch oben auf dem Berg am Sonntag ein Programm, das sich wirklich hören lassen konnte. Es entwickelte sich eine lockere, ansprechende Atmosphäre, alles andere als steif, es wurde gelacht und es durfte auch mitgemacht werden. Schön, dass wir mit dieser neuen Idee den Nerv treffen durften. Herzlichen Dank an alle, die am Gelingen beigetragen haben. Nach zweieinhalb Stunden ging der musikalische Teil mit dem von allen Chören gemeinsamen intonierten „Ade nun zur guten Nacht" und einer dicken Gänsehaut vorbei. Bevor wir dann zum gemütlichen Teil übergingen, wurde allen Mitwirkenden und Besuchern gedankt, und alle mit einem Segenswort aus der Kirche in den Alltag entlassen.

Es hat allen große Freude gemacht und beim anschließenden geselligen Beisammensein rund um die Kirche, gab es noch eine Menge zu erzählen.

Der erste Filmabend unter dem Motto: „Bibel und Bier“ war erfolgsversprechend

Am 5. September 2025 kamen 12 Personen im Ev. Gemeindehaus zusammen um den ersten Abend im Rahmen von „Bibel und Bier“ gemeinsam zu erleben. Pastor Ulf Meineke hatte die Idee zu dieser Veranstaltung aus Kölschhausen mitgebracht und stieß bei uns sofort auf offene Ohren. Das Team um Pastor Meineke mit Achim Schäfer und Klaus-Werner Zipp ging sofort an die Planung, und ein Film war auch schnell gefunden.

Eine Folge von „The Chosen“ (Der Auserwählte) aus der 1. Staffel die 5. Folge mit dem Titel „Das Hochzeitsgeschenk“, war schnell unser Favorit.

Ulf begrüßte an diesem Abend die Anwesenden, und Klaus-Werner las aus Johannes 2 „Die Hochzeit zu Kana“ die passenden Einführungsworte zum Film. Das wirklich eindrückliche Geschehen konnten wir mit Knabbersachen und Getränken sehr genießen. Gegen 21 Uhr endete der Film und Ulf stellte uns gezielt Fragen zu dem Film und eine angeregte und lockere Unterhaltung entstand und zog uns alle in ihren Bann. Gegen 22:30 Uhr endete dieser erste vielversprechende „Bibel und Bier“ Abend. Alle waren sich einig, dieser entspannte und angenehme Abend machte Durst und Appetit auf mehr ……Bibel & Bier……

Texte und Fotos: Klaus-Werner Zipp

Bericht Kinderbibeltage

Am 9. Und 10. Juli hieß es: „Manege frei für Friedenskinder“ im Evangelischen Gemeindehaus in Aßlar. Kinder im Alter von 4 – 11 Jahren übten verschiedene Circus Nummern ein und lernten anhand von zwei biblischen Geschichten, was es bedeutete zu verzeihen und Schuld verziehen zu bekommen. Am zweiten Tag wurden die erlernten Kunststücke den Familienmitgliedern vorgeführt. Von wilden Raubtieren über kunstvollem Fahnentanz bis hin zu waghalsigen akrobatischen Darbietungen war einiges geboten und begeisterte alle.

Vorstellung der neuen Katechumenen auf dem Kirchenvorplatz

Freiluftgottesdienste über den Dächern von Aßlar haben bei uns ja seit Corona Hochkonjunktur. So wurde in diesem Jahr der neue Jahrgang im kirchlichen Unterricht unter freiem Himmel begrüßt. Der junge Chor, Cantemus, schenkte einen festlichen Rahmen. In dem performativen Mitmachgottesdienst forderte ich die jungen Leute auf: „Fahrt hinaus, wo es tief ist und werft Eure Netze aus!“ In der Zeit vor der Konfirmation geht es nicht um Oberflächliches, sondern und die radikal existenziellen Fragen nach dem, was mein Leben bestimmen soll. Dankbar erlebe ich immer wieder, dass es sich lohnt, sich gemeinsam den drängenden Fragen des Lebens zu stellen. Was soll eine Rolle in meinem Leben spielen? Jesus sandte die Jünger aus und die Netze drohten so bersten. Bei Jesus gibt es Worte ewigen Lebens. Seine Verheißung gilt noch heute. Er will für uns ein gelingendes, mit Sinn erfülltes Leben.

Wetzlarer Brückenlauf – Schwitzen für unsere Kinder- und Jugendarbeit

Seit Jahrzehnten nimmt unsere Evangelische Kirchengemeinde erfolgreich an dem bunten Spaßevent teil. Überrascht war ich in diesem Jahr, dass so viele fröhliche Sportler für unseren guten Zweck dabei sein wollten. Und damit hatte ich gar nicht gerechnet: der Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder von der Station Piper, mit dem meine Familie seit langem nah verbunden ist, hatte angeregt und dafür gesorgt: Sämtlichen – fast 4000 - Teilnehmern wurde eine goldene Schleife anvertraut. Die Sportler wurden somit zu Botschaftern für die Arbeit mit den kranken Kindern. Und schließlich hatte ich das nicht mehr erwartet: Am Schluss durfte auch ich noch eine Runde mit laufen. Als ich schließlich ins Stadion einlief, wurde ich überrascht von unserer strahlenden Mannschaft.

Amtshandlungen

Wir begrüßen unsere Täuflinge und ihre Familien:

und mit Foto:

<u>Als Taufsonntage haben wir für Sie/Euch reserviert:</u>

9. November, 14. Dezember, 11. Januar
Alle Termine auch online!

Ich freue mich über Ihre/Eure Taufanfrage!
Pfarrer Martin Reibis
Tel. 06441/89683

WIR GEDENKEN

Fürchte dich nicht; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.

N a c h r u f

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin der Kinderkirche, in der Kinder- und Jugendarbeit und Presbyterin unserer Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar,

Heike Hermanns geb. Schwarzmüller
*10.04.1965 – 15.07.2025

In den Jahren von 2000-2008 hat sie ihren Dienst als Presbyterin für unsere Gemeinde in Treue und großer persönlicher Einsatzbereitschaft geleistet. Durch ihren warmherzigen und zuverlässigen Einsatz insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit hat sie bleibende Spuren hinterlassen. Im Evangelischen Kindergarten „Regenbogen" war sie über Jahre im Elternbeirat. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit und befehlen sie der Barmherzigkeit unseres Gottes an zum ewigen Leben.

Im Namen des Presbyteriums, der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar, der Vorsitzende, Pfarrer Martin Reibis

Aßlar, im Oktober 2025

Gott spricht:
Ich will das
Verlorene wieder
suchen und
das Verirrte
zurückbringen
und das
Verwundete
verbinden und
das Schwache
stärken.

Ezechiel 34,16

Unsere Gottesdienste

Tag	Aßlar Kirche	Kl.-Altenstädten	Pfarrer
Sonntag, 02.11.	18.00 **Reformationsfest im Gemeindehaus Aßlar mit dem Flötenstreich, Leitung U. Uhl**	--	Reibis
Sonntag, (T) 09.11.	09.30	11.00	Reibis
Sonntag, (A) 16.11.	09.30	11.00	Meineke
Ewigkeitssonntag, 23.11.	09.30 **mit dem Chor der Frauenhilfe**	11.00 **mit der Chorgemeinschaft**	Reibis
Sonntag, 1. Advent 30.11.	10.00 **mit dem Chor der Frauenhilfe**	--	Stübiger
Sonntag, 2. Advent 07.12.	10.00 **Singe- und Lesegottes-dienst mit Gospelchor**	--	Meineke/ Zipp
Sonntag, 3. Advent 14.12. (T)	09.30	11.00	Reibis
Sonntag, 4. Advent 21.12. (A)	09.30	11.00	Reibis
Heiligabend, 24.12.	15.30 17.00 23.00	15.30	Reibis/ Stübiger/ Team

Tag	Aßlar Kirche	Kl.-Altenstädten	Pfarrer
2. Weihnachtstag, 26.12.	10.00	--	Grieb
Sonntag, 28.12.	--	10.00	Zipp
Altjahresabend, 31.12.	17.00 **mit dem Chor der Frauenhilfe**	15.30 **mit der Chorgemeinschaft**	Reibis
Sonntag, (A) 04.01.	09.30	11.00	Reibis
Sonntag, 11.01.	09.30	11.00	Stübiger
Sonntag, 18.01.	09.30 **Allianzabschluss**	11.00	Meineke
Sonntag, 25.01.	--	11.00 **Konfi-Vorstellung**	Reibis/Schulz

Unsere Gottesdienste am Heiligabend

Kirche: 15.30 Uhr mit Krippenspiel der Kinderkirche Aßlar
17.00 Uhr - Festgottesdienst
23.00 Uhr – Jugendgottesdienst

Gemeindehaus Klein-Altenstädten:
15.30 Uhr mit Krippenspiel der Kinderkirche Klein-Altenstädten

FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE . . .

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit . . .“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

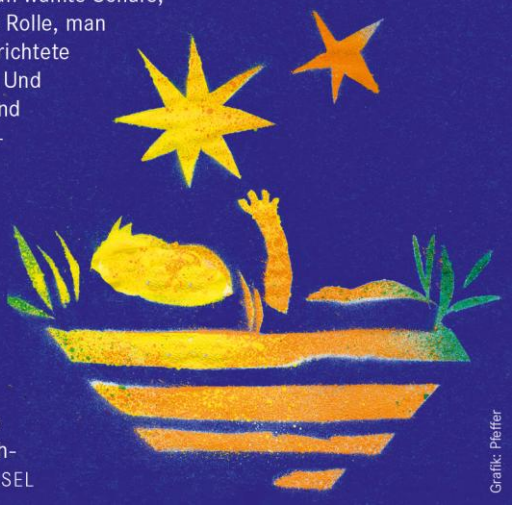
Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeffer

“Neugeborenen-Läuten“ – einen neuen Erdenbürger willkommen heißen

Auf Anregung unseres Prädikanten Rainer Förster beschloss unsere Gemeindeleitung, dass zukünftig zur Geburt eines Kindes mit allen drei Glocken unserer Kirche geläutet werden kann.

“Das Neugeborenen-Läuten“ wird ab sofort, werktags von 9.00 bis 9.10 Uhr stattfinden. Das fünfminütige Mittagsläuten mit der mittleren Glocke geschieht um 11.00 Uhr. Das zehnminütige Sterbeläuten mit allen drei Glocken um 10.00 Uhr kann der Pfarrer anordnen. Für die Geburt eines Kindes sollen ebenfalls alle Glocken zehn Minuten über unserer Stadt erschallen.

Mit Freude begrüßen wir den neuen Erdenbürger. Wir wissen, dass gerade in diesen Zeiten enorme Herausforderungen auf die jungen Leute warten, aber wir haben Lust darauf, die jungen Familien zu unterstützen. Wie schön, wenn sich von Anfang an, ein guter Kontakt entwickelt!

Herzlich, Ihr/Euer Pfarrer Martin Reibis

Bei Interesse melden sie sich bitte bei:

Pfarrer Martin Reibis, Tel.: 06441 89683, Email: martin.reibis@ekir.de

Ev. Gemeindebüro Aßlar, Tel.: 06441 81250, Email: asslar@ekir.de

Kirchlicher Unterricht

Katechumenen-Unterricht - Ev. Gemeindehaus Aßlar, dienstags 15.30 -17.30 Uhr

28.10.	zum Thema:		Bibel 2
11.11.	“	“	Gebet
25.11.	“	“	Gottesdienst
09.12.	“	“	Weihnachten
20.01.	“	“	Jesus Christus

Konfirmandenseminare - Ev. Gemeindehaus Aßlar, samstags 09.00 -13.00 Uhr

01.11.	–	Fahrt zur Gedenkstätte Hadamar
13.12.	–	Seminar Pauline

Konfifreizeit in Rodenroth

Freitag, den 23. +
Samstag, den 24. Januar

Vorstellungsgottesdienst im Gemeindehaus Klein-Altenstädten

Sonntag, den 25.01. - 11.00 Uhr

Kontakt: Pfarrer Martin Reibis, Tel. 89683

Kinderkirchen

Kinderkirche Klein-Altenstädten Gemeindehaus Mühlackerstraße 2, sonntags wöchentlich um 11.00 Uhr

Am 18. Januar feiern wir den ersten Kindergottesdienst im neuen Jahr. Wir freuen uns auf euch!

Kontakt: Barbara Reibis, Tel.: 89683

Liebe Kinder und Interessierte auch dieses Jahr suchen wir wieder Krippenspielkinder für unser Krippenspiele in Aßlar & Klein-Altenstädten.

Kinderkirche Aßlar - Gemeindehaus Aßlar, sonntags

um 10.00 Uhr

30.11., 07.12.,

um 10.30 Uhr

23.11., 14.12. und 21.12. **in der Kirche**

Am 22. November backen wir um 17.00 Uhr Plätzchen und übernachten im Gemeindehaus Aßlar.

Kontakt: Silke Bähr, Tel.: 309 097

Frauen- und Männerarbeit

Frauenhilfe Aßlar mittwochs um 14. 30 Uhr Gemeindehaus Aßlar

05.11. –
10.12. – Adventliche Frauenhilfe
01.01. – Jahreslosung

Kontakt: Margot Kleinblotekamp, Tel. 982013

Frauenhilfechor montags um 17. 30 Uhr Gemeindehaus Aßlar

Kontakt: Edelgard Hoffmann, 1. Vorsitzende, Tel. 81889

Gospelchor dienstags um 20. 00 Uhr Gemeindehaus Aßlar

Kontakt: Klaus-Werner Zipp, Tel. 85981

Mütterkreis - Gymnastik montags um 18.00 Uhr Gemeindehaus Aßlar

Kontakt: Heidelore Ullrich, Tel. 85332

Handarbeitskreis montags um 14.00 Uhr Gemeindehaus Aßlar

Kontakt: Hacar Savas, Tel.: 81577 vormittags im Familienzentrum

Gymnastik mittwochs um 18.00 Uhr Gemeindehaus Klein-Altenstädten

Kontakt: Carina Reuschling, Tel.: 81738

Kreativ-Kreis-Klein-Altenstädten – im Gemeindehaus ein offenes Angebot für jede und jeden 14-tägig

Kontakt: anke.schaus@gmail.com oder 01772782167

Ökumenischer Männerkreis

Kontakt: Pfr. i. R. Rüdiger Jankowski, Tel. 81505

Tafelarbeit Aßlar - Ausgabe dienstags 14.00 – 15.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Aßlar

Kontakt: Markus Lotz 0157 8506 8525, markus@andersground.de

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen im Evangelischen Gemeindehaus Aßlar!

Move mit Daniel (ab 16 Jahre) immer freitags um 20.00 Uhr

Frauenhilfe

Fotos und Texte: Margot Kleinblotekamp

Am Montag dem 14. Juli 2025 fand die **Jahreshauptversammlung des Chores der Evangelischen Frauenhilfe Aßlar** im Gemeindehaus statt. Die erste Vorsitzende Edelgard Hofmann begrüßte die Anwesenden recht herzlich. Es folgten der Jahresbericht von Margot Kleinblotekamp und der Kassenbericht von Ute Seewald. Die Kasse war zuvor von den Kassenprüferinnen geprüft und ohne Beanstandung befunden worden. Somit wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Als neue Kassenprüferin wurde Petra Wagner gewählt. Sie wird mit Margret Magdeburg im nächsten Jahr die Kasse prüfen. Bei den Vorstandswahlen wurde der amtierende Vorstand einstimmig wiedergewählt.

1. Vorsitzende: Edelgard Hofmann
2. Vorsitzende: Inge Hagner-Keiner
1. Kassiererin: Ute Seewald
2. Kassiererin: Astrid Bühler
   Schriftführerin: Margot Kleinblotekamp
1. Notenwartin: Elke Kabelka
2. Notenwartin: Astrid Bühler

Ein besonderer Höhepunkt waren die Ehrungen.

Luise Pfeiffer wurde für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft und Marianne Sahner für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft mit jeweils einer Urkunde und Blumen geehrt.

Mit einem Meinungsaustausch und einem gemütlichen Beisammensein endete die Veranstaltung.

Anita Keul konnte zur Jahreshauptversammlung nicht anwesend sein, ihr wurde die Urkunde und die Blumen für 60 Jahre Mitgliedschaft später überreicht.

Am Mittwoch dem 13. August hatten die Bezirksfrauen der Frauenhilfe Aßlar zum Jahresrückblick 2024 eingeladen. Pfarrer Reibis feierte die Andacht mit uns. Ute Seewald trug den Kassenbericht vor, auch las sie uns den Brief unseres indischen Patenkindes vor. Er bedankte sich sehr herzlich für unsere jährliche Unterstützung. Margot Kleinblotekamp ließ in ihrem Jahresbericht noch mal das Jahr 2024 Revue passieren. Dabei wurde auch der im letzten Jahr verstorbenen Frauenhilfsschwestern gedacht. Ein gemütliches Kaffeetrinken und schöne Lieder, von Ulrike Uhl am Klavier begleitet, rundeten den harmonischen Nachmittag ab.

Vielen Dank Allen, für ihr Kommen und ihre Unterstützung.

Frauenhilfe am 3. September mit Oxana Banz

Nach der Begrüßung und der Tageslosung feierte Pastor Meinecke die Andacht mit uns. Er sprach über das Alter und den Herbst des Lebens und verglich es mit dem Einbringen der Ernte. Nach der Kaffeepause hörten wir auf den Vortrag von Oxana Banz, sie sprach über Osteoporose, die Diagnose und die Therapie. Dazu gehört eine Behandlung mit Calcium und Vitamin D sowie regelmäßige körperliche Aktivität, gesunde Ernährung und eine medikamentöse Behandlung zur Verlangsamung des Knochenabbaus und zur Förderung des Knochenaufbaus.

Eine gesunde Lebensweise ist das A und O.

Frauenhilfe am 1. Oktober mit den Bezirksfrauen

Einen gemütlichen Nachmittag konnten die Mitglieder der Frauenhilfe in herbstlichem Ambiente im Gemeindehaus Aßlar erleben.

Prädikant Patrick Stübiger sprach in seiner Andacht über den Geist und die Liebe Gottes, die uns Freiheit und Liebe schenkt. Bei Kaffee, Tee und Kuchen, herbstlichen Geschichten und Gedichten klang der harmonische Nachmittag aus.

4. DEZEMBER

STERBEN UND BLÜHEN

DIE BARBARAZWEIGE SIND ÄLTER ALS DER WEIHNACHTSBAUM

Detail vom Barbara-Altar von Jerg Ratgeb in der Stadtkirche Schwaigern, 1510. Enthauptung Barbaras durch ihren Vater Dioscuros.

Was haben ein Koch und ein Artillerist gemeinsam, ein Architekt, ein Bergmann – und ein Sterbender? Dieselbe Patronin haben sie, merkwürdigerweise, die Märtyrerin Barbara, deren Gedenktag am 4. Dezember begangen wird. Dass sie so unterschiedliche Menschen als Helferin geschätzt haben, deutet darauf hin, wie beliebt Barbara einmal im Himmel der Vollendeten gewesen ist.

Zumal ihr Kult uralte, vorchristliche Wurzeln besitzt: Wer am Barbaratag Zweige vom Kirschbaum oder vom Forsythienstrauch ins Wasser stellt, damit sie am Heiligen Abend blühen, führt damit einen archaischen Fruchtbarkeitsbrauch fort. Ursprünglich wurden die Zweige geschnitten, wenn der Weidebetrieb zu Ende war; wenn sie dann in Stall oder Stube blühten, bedeutete das Segen für das nächste Jahr. Erst im 15. Jahrhundert verband sich die alte Sitte mit Weihnachten.

Noch um 1900 ersetzten die Barbarazweige – mit buntem Zuckerwerk geschmückt – in ländlichen Gegenden Süddeutschlands den als „preußisch“ verschrienen Christbaum. Es gab sogar einen richtigen „Barbarabaum“, eine junge Kastanie, Kirsche, Ulme oder Birke, die Anfang Dezember in einen Wasserkübel gestellt wurde und bis Weihnachten austrieb. Solche Prachtbäume reichten oft bis zur Decke!

„Du bist gestorben für Jesus.
Auch unser Leben ist ein Sterben.
Aber in der Liebe entsteht Neues,
Ewiges, Blühendes:
unser wahres Weihnachten.
Sei uns nahe, wenn die Kälte uns bedrückt
und der Winter uns bedroht.
Gib uns Menschen, die uns Wärme schenken,
die in den Knospen unseres Bemühens
das Blühen erkennen,
in den oft kahlen Zweigen unseres Alltags
die verborgene Freude.“

WOLFGANG BADER

Und wer war diese sagenhafte Barbara? Der Legende nach eine Märtyrerin, schön und hochintelligent, die der eigene Vater aus Wut über ihr Bekenntnis enthauptet haben soll, und zwar während der Christenverfolgung unter Diokletian um 306. Sie wird gern mit einem Turm dargestellt, weil sie angeblich vom Vater dort gefangen gehalten wurde. In der Schar der vierzehn Nothelfer gilt sie als Fürsprecherin in der Sterbestunde und als Schützerin vor einem unvorhergesehenen Tod.

CHRISTIAN FELDMANN

Vorankündigungen

Kreuz und Quer
St. Norbert, Gartenstr.
Werdorf **16**

20

14

Familie Renner
Gartenweg 9
Berghausen **12**

Lebendiger
AdventsKalender
jeden Tag um 18.30 Uhr

Familie Netsch
Schulstraße 28
Berghausen **19**

Ev. Freie Gemeinde
Borngasse 9
Aßlar **15**

22

13

Seniorenzentrum **8**
Schönbachtal
Bachstr. 75, Werdorf

Bibliothek Christ-König
Friedenstraße 13
Aßlar **9**

Cornelia u. Jürgen Hoßbach
Altenbergstr. 22
Klein-Altenstädten **17**

Stadtteilbüro
Ziegelei 11
Aßlar **4**

Gottesdienste
in allen
Kirchen **24**

6

Familie Löderbusch
Wilhelmstraße 11
Klein-Altenstädten **23**

Evangelisches Familienzentrum
Regenbogen
Pestalozzistraße 2, Aßlar **1**

Ortsausschuss
Christ-König **3**
Friedenstraße 13, Aßlar

Familie Meinecke
Leuner Straße 22
Berghausen **18**

21

7

R. und T. Becker
Christengall 6
Aßlar **5**

2

Nicole Benning
Auf der Dommert 4
Bechlingen **11**

Regina u. Wilfried Keiner
Bergstraße 8
Aßlar **10**

Stand: 19. Oktober 2025
Nähere Informatione: marcus.brenzinger@ekir.de
Sie dürfen die Lücken gerne noch füllen.

Aus der Ökumene

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+26

Möchten Sie gern von den Sternsingern am Samstag, 3.1.26 besucht werden und den Segen für das Neue Jahr 2026 bekommen? Melden Sie sich bitte bei Lydia Jung (l.jung@biebertal.bistumlimburg.de, Tel: 06441/6791880) oder bis 19.12.2025 im Ev. Gemeindebüro (asslar@ekir.de, 06441/81250)

JAHRESLOSUNG 2026

Wir wünschen allen unseren Lesern und Leserinnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Jahreswechsel voller Zuversicht.

Wir feiern auch im neuen Jahr wieder Jubelkonfirmation
Palmsonntag den 29. März um 10.00 Uhr
in unserer Evangelischen Kirche

Eingeladen sind alle, die 1966 & 1976 konfirmiert wurden.
Leider können wir aus Datenschutzgründen, nur alle in Aßlar Wohnenden und unserer Kirchengemeinde Zugehörigen anschreiben.
Sollte ihr Jahrgang sich regelmäßig treffen und Kontakte sowie Adressen pflegen, können sie uns gerne ansprechen.
Außerdem freuen wir uns über interessierte Eiserne (1961 konfirmiert)- oder Gnadenkonfirmanden (1956 konfirmiert).
Gemeinsam versuchen wir, so viel wie möglich Menschen zu erreichen, um einen schönen Jubeltag zu feiern.

In Vorfreude auf einen schönen Gottesdienst,
Ihr Pfarrer Martin Reibis

Kontakte

Gemeindebezirke 1+2	**Pfarrer Martin Reibis,** Oberstraße 8a Tel. 8 96 83; Martin.Reibis@ekir.de (Donnerstag: freier Tag) **Pastor Ulf Meineke** (Dienstumfang von 25%), Tel. 01633 499946 ulf.meineke@ekir.de **Prädikant Patrick Stübiger** Tel. 01514 1239524 patrick.stübiger@ekir.de
Gemeindehaus Aßlar	**Dmitri Benner,** Oberstraße 8b Tel. 8 88 15
Gemeindehaus Klein-Altenstädten	**Christoph Sermond,** Mühlackerstraße 2 Tel.: 8625, mobil: 0176 80800580
Jugendleiterin	**Johanna Schulz,** Tel. 0155 66875024 johanna.schulz@ekir.de
Ev. Familienzentrum Regenbogen	**Kerstin Novak,** Pestalozzistraße 2, Tel.: 8 15 77 familienzentrum-regenbogen-asslar@ekir.de
Tafelarbeit	**Markus Lotz** Tel.: 0157 8506 8525 markus@andersground.de
Gemeindebüro	**Claudia Schönherr**, Oberstraße 8b, Tel. 8 12 50 Öffnungszeiten: Mo- Mi u. Fr, 9.00 -10.00 Uhr Do 17.30 -19.00 Uhr asslar@ekir.de
Homepage/ Instagram	**www.kirche-asslar.de** WhatsApp-Community KIRCHEASSLAR

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar - Redaktionsteam: Martin Reibis, Barbara Reibis, Claudia Schönherr - Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen der Berichte vor.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe (Februar – April 2026) ist der **12. 01. 2026**
Konto: Evangelische Kirchengemeinde Aßlar, Oberstraße 8b, 35614 Aßlar Sparkasse Wetzlar, BIC: HELADEF1WET, IBAN: DE09 5155 00350002 0981 76
Druck: Diakonie Lahn Dill e.V. - Stephanus Werkstatt, 35578 Wetzlar, Westendstraße 13